

Kämpfen für eine bessere Zukunft

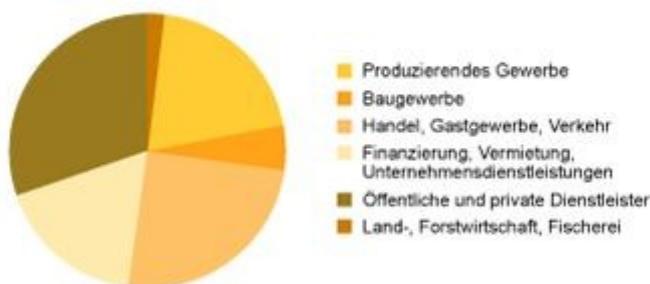
Wie viele von den Erwerbstätigen der 80 Millionen Menschen die in Deutschland leben haben einen Einkommensplatz welcher Ihnen ermöglicht das gesamte Arbeitsleben lang monatlich einen ausreichend hohen Betrag für eine zusätzliche Altersversorgung anzulegen, so dass ausreichend Kapital mit Zins und Zinseszins angespart werden kann um im Ruhestand aus Kapitalertrag ohne Arbeit den gleichen Lebensstandard wie in der Erwerbsarbeit zu ermöglichen?

Vielleicht 2% oder 10% vielleicht 50%? Ich glaube es sind sehr wenige Menschen der 80 Millionen.

In einem Forum bei wallstreet-online.de wurden solche Rechenbeispiele diskutiert mit folgendem Ergebnis. Um in dem Zeitraum von 40 Jahren ein Kapital zu sparen, das dem Einzelnen 1.500 Euro heutiger Kaufkraft monatlich bringt, muss diese Person schon jetzt monatlich auf 1.500 Euro verzichten können und anlegen. Hoffentlich eingezahlt bei einem Unternehmen das es in 40 Jahren noch gibt und das in der Lage ist das Kapital plus erwirtschaftetem Ertrag (Zinseszins) auszuzahlen, bzw. entsprechende Zinsen zahlen wird. Papier ist geduldig und Prospekte sehen schön aus. Viele Menschen haben in der jetzigen Finanzkrise Ihre lebenslang angehäuften Ersparnisse für eine zusätzliche Altersvorsorge verloren.

Lieber Leser, gehörst Du zu dieser Gruppe Menschen die monatlich auf 1.500 Euro verzichten können? Dann herzlichen Glückwunsch !

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 2008



© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes haben wir 40,4 Millionen Erwerbstätige im 3. Quartal 2009 in Deutschland. Ich vermute mal 20% dieser Gruppe ist in der Lage auf Grund eines entsprechend hohen Einkommens monatlich 1.500 Euro auf die hohe Kante zu legen als Altersvorsorge. Vielleicht ist die monatliche Sparsumme durch totalen Konsumverzicht für eine etwas höhere Prozentzahl der Erwerbstätigen aufzubringen. Aber das ist nicht gut für die Wirtschaft und das Wachstum. Was nun?

Von den Erwerbstätigen haben 23,51 Millionen Menschen eine Vollzeitstelle, Tendenz sinkend.

In den Zahlen sind auch die öffentlichen Dienstleistungen enthalten. Das verzerrt eigentlich das Bild, da diese Erwerbstätigen ja von Transferleistungen leben, d.h. wie Empfänger von Arbeitslosengeld I und II wird Ihr Einkommen aus Steuern und Abgaben finanziert. Da geht es um die vielen Staatsangestellten oder Angestellten von öffentlich rechtlichen Institutionen, Forschungseinrichtungen, Bundes- / Landesbanken, Agentur für Arbeit, Bildungsinstituten, Spitzenpolitiker, Medien etc.. Diese Gruppe ist gut versorgt, lebt aber zu einem großen Teil von Transferleistungen das nicht zum Bruttosozialprodukt beiträgt. Somit könnte man sagen sind die Personen dieser Gruppen auch keine Leistungsträger unserer Gesellschaft, sondern Nutznießer eines ungerechten Systems. Viele der Arbeitslosen würden gerne deren Jobs haben.

Die Gesellschaft braucht eine effiziente Verwaltung, aber keinen Wasserkopf und Selbstbedienungsladen, sondern einen schmalen, schlanken Staat der Rahmenbedingungen schafft die allen bessere Chancen bietet.

Die Einführung des BGE in Verbindung mit einem einfachen und gerechteren Steuersystem kann solche Rahmenbedingungen schaffen. Dann kann das Individuum kreativ werden und sich in der Gemeinschaft freiwillig ohne Zwang einbringen.

Im Alter sehr gut versorgt sind zurzeit ca. 20% von 40,4 Millionen Menschen, das heißt eine kleine Gruppe von 8 Millionen Menschen. Vielleicht ist das ja eine Gesetzmäßigkeit der Natur die 20/80 Regelung in einer Gesellschaft. **Paretoprinzip !** Vilfredo Pareto untersuchte die Verteilung des Volksvermögens in Italien und fand heraus, dass ca. 20% der Familien ca. 80% des Vermögens besitzen.

Doch genau bei den Menschen dieser Gruppe, die zu den Gewinner zählen, handelt es sich auch um die Einkommensplätze die nicht durch schwere Arbeit sich hervortun, sondern auch über die mit diesen Positionen verbundene Macht über andere Personen verfügen. Genau die Menschen dieser Einkommensgruppe, unsere so genannten Leistungsträger, müssen oft Entscheidungen treffen für Massenentlassungen oder Verlagerung der Betriebe ins Ausland zum Wohle des Ganzen der Organisation, des Unternehmens. Um die Entlassenen können sich dann die gut bezahlten Spitzenpolitiker kümmern und der staatliche Verwaltungsapparat wird weiter ausgebaut zum Nachteil großer Gruppen unserer Bevölkerung nach dem Motto „des Einen Freud, des Anderen Leid“.

Die Mehrheit dieser 8 Millionen Menschen haben kein Interesse Neu zu denken und ist an der Einführung eines BGE nicht interessiert, da ja alles so wie es ist für deren Leben als Gast auf unserer aller schönen Erde bestens funktioniert. Diese Gruppe gehört zu den Gewinnern und hat keine Zeit über ein BGE nachzudenken und ärgert sich höchstens über Sozialleistungen, Kündigungsschutz, Lohnnebenkosten, etc., da sie der Meinung sind es könnte Ihnen durch weniger Sozialleistungen ermöglicht werden auch weniger Steuern zu zahlen, um somit Ihre eigene Situation noch mehr verbessern zu können, schließlich sind sie ja die Leistungsträger der Gesellschaft. Weniger Staat käme aber auch genau dieser Gruppe zugute, da weniger Staat auch weniger Kosten für die Gemeinschaft, d.h Steuern und Abgaben bedeuten kann. Und läuft bei den globalen Unternehmen wie den Banken oder der Autoindustrie doch einmal etwas schief, so kann man ja auf den Staat, d.h. die Solidarität der Gemeinschaft hoffen die sich noch ein bisschen mehr verschuldet, so dass die Spitzen-Einkommensplätze bei diesen Unternehmen und Leistungsträgern unserer Gesellschaft auf jeden Fall erhalten bleiben, zumindest für eine gewisse Zeit noch.

Um die angeschlagenen, nicht mehr wirtschaftlichen Banken und Autoindustriebetriebe zu sanieren müssen natürlich Arbeitsplätze abgebaut werden, das werden die tollen Topmanager in Ihren neuen tollen Konzepten preisgeben, was Ihnen natürlich sehr Leid tut, aber um zu Überleben muss der kleine Mann das Opfer bringen. Nach mir die Sintflut. Das ist die Sicht von oben nach unten.

Personen wie Herr Riester verkaufen in Zusammenarbeit mit Spitzenpolitikern wie Herrn Westerwelle (Vorstandsposten bei einer dieser Gesellschaften) den Verlierern und Benachteiligten in der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit Vertriebsgruppen wie dem AWD u.a. , die für die Versicherungskonzerne die Drücker-Kolonnen organisieren, eine Vision des tollen Lebens im Ruhestand durch geförderte private Altersvorsorge. Der Einzelne hat von dem was Ihm kaum über bleibt mit kleinen Zuschüsse des Staates (also der Gemeinschaft) den Konzernen im Finanzdienstleistungsbereich monatlich kleine Geldbeträge zur zusätzlichen Altersvorsorge zu überweisen sein ganzes Leben lang, ganz nach dem Motto „Masse macht Kasse“.

Was nach 40 Jahren dann heraus kommt soll ein Leben ohne finanzielle Sorgen sein?

Das Kapital fließt von unten nach oben und wird dort wieder von den Leistungsträgern unserer Gesellschaft gesammelt und mit neuen, kreativen Finanzprodukten wie den „Hedge fund“ in die Industrie durch Übernahmen zurück transferiert oder in Asien investiert. Somit ist indirekt der kleine Mann (die kleine Frau) an dem Profit globaler Organisationen und deren Anteilen an der Industrie beteiligt. Er selber hat nur wenig davon, außer das er vielleicht seinen Arbeitsplatz an einen Mitbürger in der Welt in Asien abgibt. Den wirklichen Profit machen diejenigen die in Quartalszahlen denken. Unsere Spitzenpolitiker helfen den globalen Unternehmen und finden sich dann in den Vorständen dieser Konzerne gut versorgt wieder. Da könnte man an Verrat am Volk denken.

Die Andere Menschengruppe, denen es nicht möglich ist aus dem durch Ihren Einkommensplätzen erhaltenen Kapital so viel zu sparen, das zumindest der sehr niedrige, jetzige Lebensstandard im Ruhestand gehalten werden kann, ist viel größer und chancenlos, da das Ihnen zugestandene Einkommen gerade mal zum Überleben reicht.

Das Kapital dieser Gruppe besteht nur aus Ihrer eigenen Arbeitskraft, die sie dem Markt zur Verfügung stellen muss und steht auch noch im Wettbewerb mit gut ausgebildeten Menschen aus anderen Regionen dieser Welt und den Maschinen, die immer mehr Arbeit kostengünstiger durch Automatisierung übernehmen. Selbst eine gute Ausbildung ist somit kein Garant mehr dafür auch einen guten Einkommensplatz zu erhalten. Es wird in Zukunft nicht mehr Arbeit im herkömmlichen Sinne für alle geben, das galt vielleicht vor 30 – 40 Jahren einmal.

Der Mensch muss umdenken und Lohnarbeit abschaffen, was in der Realität auch passiert. Viele Menschen in der IT - Branche z. Bsp. Programmierer arbeiten heutzutage bereits nach Projekten bezogen in einer unsicheren Selbständigkeit.

Mindestlöhne haben nur **Vorteile für die Gewerkschaften** und den Staat der neue Aufgaben bekommt, denn die Kontrolle der Mindestlöhne vergrößert die Verwaltung des Staates und das sind Kosten für die Allgemeinheit. Die Unternehmen umgehen die Mindestlöhne durch Akkordlohn oder Selbständigkeit der Mitarbeiter. Kurierfahrer arbeiten mit eigenem PKW als Selbständige für einen Unternehmer und erzielen nur einen kleinen Ertrag der kaum zum Leben reicht. Hotels bezahlen selbständigen Mitarbeitern die Reinigung pro Zimmer mit einem festen Betrag pro Zimmer und damit diese Selbständigen überleben können werden Staatszuschüsse mit hohem Verwaltungsaufwand gezahlt.

Anstatt den Staat schmaler zu gestalten, bereiten sich die globalen Unternehmen auf die Zukunft vor und bauen Ihre personellen Überkapazitäten auf Kosten der Gemeinschaft ab. Zunächst durch Auslagerung in Zeitarbeitsfirmen und durch Kurzarbeit. Somit fallen dem Staat mit den jetzigen Regelungen mehr Verwaltungsaufgaben zu und er wächst weiter. Die Verschuldung nimmt weiter zu um den Umbau der Gesellschaft zu finanzieren. Die Krise kam da gerade zur richtigen Zeit oder kann man denken sie sollte vielleicht kommen?

Der Mensch ist kreativ wie wir an den Unternehmen sehen können, die sich den Staat zu nutze machen. Die Kreativität jedes Einzelnen kann sich die Gemeinschaft auch durch ein BGE zu Nutzen machen. Mit einem BGE wird eine ganz neue Unternehmenskultur entstehen und eine Ausbeutung des Einzelnen durch seine Existenzangst wird verhindert. Für die zu erledigenden Tätigkeiten werden sich immer Menschen finden, da ein freier Markt allen Einkommenschancen je nach Marktlage bietet. **Es ändert sich durch ein BGE das gut bezahlte Gewerkschaftsbesse nicht mehr gebraucht werden um die Vergütung für eine Tätigkeit einer Gruppe auszuhandeln.** Jeder muss dann als selbständiger Mensch selber seinen Preis aushandeln nach Marktlage, so wie es jetzt auch schon bei den freiberuflich tätigen Personen jeder für sich selber tun muss. Interessenvertreter

einzelner Berufsgruppen können auch ohne Gewerkschaft organisiert werden.

Ein großer Teil unserer 80 Millionen Bürger gehört nicht mehr zu den 40,4 Millionen Erwerbstätigen und hat das Gefühl von der Gemeinschaft fallen gelassen worden zu sein und nicht mehr gebraucht zu werden. Diese gehören zum Rand der Gesellschaft und es werden täglich mehr, da die Schere in der Gesellschaft weiter auseinander geht. Sie sind die Überflüssigen in der Gesellschaft, was deren Selbstbewusstsein nicht gerade fördert. Die Gefahr in eine Scheinwelt zu flüchten durch Drogen- oder Konsum von Pillen oder sich in eine virtuelle, bessere Welt der Spiele oder in eine kriminelle Welt mit scheinbar besseren Zukunftsaussichten durch schnelle Kapitalgewinnung zu begeben ist groß. In dieser Situation werden die betroffenen Menschen dann von den Politikern durch sogenannte Zukunftsgesetze wie der Agenda 2010 noch einer Zwangsverwaltung unterworfen. Hm, na ja auch eine Art sich um seine Mitmenschen zu kümmern und Nächstenliebe zu zeigen. Es entstehen ja neue Arbeitsplätze im Bereich eines niedrigen Lohns bei den Sicherheitsunternehmen, den Gefängnissen die man wie in Amerika privatisieren kann, den Gesundheitszentren die privatisiert sich dann gerne auf Staatskosten um die Gefallenen unserer Gemeinschaft kümmern, wenn es profitabel ist. Auch hier werden Steuergelder mit viel Verwaltungsaufwand nur neu verteilt und es entstehen nur wenige Arbeitsplätze die es ermöglichen 1.500 Euro per Monat für den Ruhestand zu sparen.

Die Gruppe der 40,4 Millionen Erwerbstätigen wird kleiner werden. Es geht einem Teil immer schlechter und immer mehr fallen sogar nach Zeitarbeit und Kurzarbeit in die Aussichtslosigkeit. Zunächst noch für kurze Zeit in Stufe I wo es sich zumindest überleben lässt und enden dann in der Stufe II ohne Perspektive.

Ein großer Teil der Erwerbstätigen ist bescheiden versorgt, d.h. diese kommen mit dem zur Verfügung stehenden Kapital aus, aber große Perspektiven auf einen sorgenfreien Lebensabend scheinen in weite Ferne gerückt und es macht sich Angst breit den Arbeitsplatz und somit seine Existenz zu verlieren. Vielleicht schaffen es einige eine Eigentumswohnung abzuzahlen oder ein Haus, um damit Ihre Einkommenssituation im Ruhestand zu verbessern.

Vielleicht gibt es aber Ihren Einkommensplatz keine 40 Jahre lang mehr. Dann wird das Ziel in einem schuldenfreien Heim im Ruhestand leben zu können nicht erreicht. Es besteht Unsicherheit und Unzufriedenheit durch die hohe Abgabenlast der ständig steigenden Lebenskosten, falsches Parken mal eben 30 Euro, ein wenig zu schnell mal eben 180 Euro, Markenkleidung für die Kinder ein Zwang der Gruppe, Zahnersatzleistungen bitte selber bezahlen oder teuer privat zusätzlich zu versichern, usw..

Viele haben noch einen Einkommensplatz der Ihnen sozialen Status in der Gesellschaft gibt, aber man hat Angst morgen kann es schon mich treffen und mein Arbeitsplatz weg sein. Was dann? Und zur zusätzlichen Altersvorsorge können vielleicht 200 Euro monatlich gespart werden, aber keine 1.500 Euro was nötig wäre. Es ist modernes Raubrittertum der Machtinhaber im 21. Jahrhundert, aber auch das römische Reich ist an der zu großen Verwaltung wieder zerbrochen.

Wir sind nur kurze Zeit Gast auf dieser Erde und sollten für eine bessere Zukunft aller Menschen der Gemeinschaft kämpfen, so wie es unsere Vorfahren auch immer gemacht haben und auch erfolgreich waren. Sie haben der Feudalherrschaft einiges an Freiheit abringen können für einen größeren Teil des Volkes durch Veränderung.

Zu leben in einer sogenannten Freiheit in einer Demokratie ist zumindest angenehmer als in einer Diktatur mit einem Menschen der seine Macht missbraucht, da es nur Macht auf Zeit gibt und bei jeder Wahl sich Veränderungen ergeben können. Machtmissbrauch gibt es aber auch in der Demokratie, nur besser verschleiert. Es gibt aber auch positive Eigenschaften einer Diktatur, wenn der Machtinhaber sich für sein Volk stark macht, wie in den Vereinigten Arabischen Emiraten man

sehen kann. Der eigenen Bevölkerung geht es gut, sie ist jung, dynamisch und schaut gut ausgebildet in eine positive Zukunft.

Veränderung kommt durch Denken, bzw. Nachdenken und dem Willen vieler Menschen etwas zum Besseren für möglichst viele Menschen der Gemeinschaft zu verändern. Nichts ist Mächtiger als eine Idee deren Zeit gekommen ist, hat der französische Schriftsteller Victor Hugo schon vor langer Zeit erkannt.

Es gibt politisch viel zu Erneuern, deshalb müssen auch neue politische Organisationen aus dem Volke heraus kommen wie die **Piratenpartei**, die etwas schnell verändern kann. Die alten, verkrusteten, hierarchischen Parteiorganisationen, wo die jungen Mitglieder mit guten Ideen diese nach vielleicht 20 Jahren buckeln, erschlaft und als untergebene Parteisoldaten geformt nun eine Machtposition erklimmen die diese dann um jeden Preis erhalten wollen, werden nicht mehr benötigt und sind nicht zukunftsfähig für eine veralternde Gesellschaft in einem weltweiten, globalen Wettbewerb aller Menschen dieser Erde. Es braucht mehr direkte Demokratie in wichtigen politischen Entscheidungen und kein Blankoscheck für eine kleine Truppe auf Zeit.

Die Macht und Organisation des Großkapitals und der Patentrechte ist in einem eigenen Thema zu behandeln. Um unsere Verschuldung abzubauen brauchen wir bei Verzicht auf Neuverschuldung und jährlicher Tilgung von 10 Milliarde Euro ungefähr 180 Jahre habe ich diese Tage in einem Report gelesen.

Die Idee im Zeitalter der Industrialisierung ein gesetzliches Rentensystem zu schaffen war zur damaligen Zeit gut und so revolutionär wie die heutige Idee des bedingungslosen Grundeinkommens in der postmodernen Informations- und Wissensgesellschaft. In die heutige Zeit und Zukunft passt das bestehende Rentensystem nicht mehr, da es von Vollbeschäftigung des ersten Arbeitsmarktes ausgeht. Die vielen Einkommensplätze welche Menschen in immer größeren Fabriken durch Wachstum zur Verfügung gestellt werden könnten gibt es nicht mehr. Auch bei kontinuierlichem Wachstum im Konsumbereich werden Roboter in Zukunft die Arbeiten machen, was auch gut ist.

Gewerkschaften zu gründen, die die Interessen der vielen in Fabriken tätigen Menschen zentral vertreten und deren Lebens- und Arbeitsbedingungen versuchen zu verbessern war zu der damaligen Zeit sinnvoll, gehören aber in unser heutigen Zeit auf den Prüfstand.

In dem bestehenden, veralteten Rentensystem war die Idee den Menschen die in den Fabriken arbeiteten eine Grundversorgung im Ruhestand durch die dann jungen, arbeitsfähigen Menschen gesetzlich zuzusichern. Es handelt sich jedoch nur um eine Grundversorgung. Bei vielen Menschen die im unteren Einkommensegment beschäftigt waren und die keine Gelegenheit hatten Kapital zu sparen welches Ihnen ein zusätzliches Einkommen im Ruhestand durch Kapitalertrag ermöglicht, können von dieser Rente kaum leben und benötigen staatliche Zuschüsse. Daher leben viele Rentner trotz eines langen Arbeitslebens bereits in Altersarmut.

Noch gibt es Kassierer und Kassiererinnen, diese Tätigkeit wird es allerdings auch nicht mehr lange geben. Schon jetzt verlagert sich der Konsumerwerb immer mehr in das Internet. Menschen bestellen die Waren online am Computer. Was wird aus den älteren, freigesetzten Menschen dieser Berufsgruppe in naher Zukunft? Arbeiten bis 67 wird wohl nicht mehr möglich sein. Regale auffüllen für 400 Euro wird es bald auch nicht mehr geben. Keine Beschäftigung zu haben und untätig in einer Stadt die man nicht verlassen darf vielleicht 10 oder 15 Jahre verweilen zu müssen mit Arbeitslosengeld II ist auch keine tolle Zukunftsperspektive. Das Einkommen der Überflüssigen ist zu viel zum Sterben und zu wenig zum Leben.

Dieser Mensch ist ein Gefangener und kann seine Ideen nicht mehr umsetzen. Jede Aktivität im Leben dieses Menschen ist mit Kosten verbunden insbesondere durch die Verwaltung die er

informieren muss und die seine Idee erst einmal verstehen, dann genehmigen und dann kompliziert mit dem Transfergeld verrechnen muss. Mit einem enormen Verwaltungsaufwand versuchen nun die einen Bürger die einen Einkommensplatz beim Staat haben, d.h. auch von der Gesellschaft bezahlt werden, dem anderen Mitbürger vorzuschreiben was er zu tun und zu lassen hat. Diesem Menschen werden auch noch Schuldgefühle vermittelt, als wenn dieser Mensch persönlich verantwortlich ist für seine Situation, dass er durch Automatisierung seinen Einkommensplatz verloren hat und trotz mehr als hundert Bewerbungen keinen neuen, gleichwertigen Einkommensplatz mehr findet.

Zwangsarbeit ist auch keine Lösung, da wir um Autobahnen und Waffen schnell und perfekt zu bauen Maschinen haben und keine Menschenmassen mehr brauchen die diese Arbeiten im Schweiß ihres Angesichts für Unterkunft und Essen erledigen müssen wie im dritten Reich. Das ist das Modell des Ministerpräsidenten von Hessen mit dem Namen Roland Koch.

Die Lösungsvorschläge der Verwaltungsmenschen heißt er muss nun jede Tätigkeit annehmen, auch wenn diese Tätigkeit oft sinnlos ist und keinen Nutzen hat. Hauptsache er arbeitet. Nicht alle Menschen dieser Gruppe sind bereits dem Drogenkonsum verfallen, egal ob es eine legale oder illegale Droge ist. Die gefährlichere Droge für die Gesellschaft ist wohl die Droge Macht der einige Politiker und Spitzenverdiener in Organisationen und der Industrie verfallen sind und die Ihre Besitzstände um jeden Preis verteidigen werden.

Das ganze Szenario erinnert doch irgendwie an eine Strafe für einen Straftäter der Freigänger ist, da die Gefängnisse kein Platz mehr haben. Er darf die Stadt nicht verlassen und wird möglichst noch elektronisch überwacht. Nur welche Straftat hat der Arbeitssuchende begangen?

Die Lösung kann sein ein Umdenken, d.h. auf die Kreativität der Menschen zu vertrauen und Ihnen Ihre Existenz erst einmal zu sichern durch ein BGE. Viele werden dann schon eine Lösung finden um nicht vor Langeweile zu sterben. Der Mensch braucht nicht bevormundet und kontrolliert zu werden. Das wünscht sich keiner für sich selber. Ein Unternehmen welches will das ein Mensch mitmacht um die Ziele des Unternehmens zu erreichen, muss zunächst die Existenz dieses Menschen durch Auszahlung von Kapital sichern, sofern dieser Mensch nicht durch Ertrag aus eigenem Vermögen oder dem Vermögen der Familie seine Existenz sichern kann. Der Name für dieses ausgezahlte Kapital eines Unternehmens ist zurzeit Nettolohn und wird von den Kunden gezahlt. Eine Gesellschaft die will das Ihre Bürger aktiv an dem Leben und der Weiterentwicklung der Gesellschaft teilnimmt sollte für deren Existenz erst einmal Sorge tragen. Das kann nur das BGE sein in einer modernen, hoch entwickelten Gesellschaft.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) berichtete am Dienstag den 24. November 2009 in Nürnberg. Allein im dritten Quartal sei die Zahl der Vollzeitstellen im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozent auf 23,51 Millionen gesunken. Der Abbau habe sich damit seit Beginn der Krise vor einem Jahr weiter beschleunigt

Dagegen habe die Teilzeitarbeit an Bedeutung gewonnen; die Zahl der entsprechenden Jobs habe im dritten Quartal mit 12,4 Millionen um 1,9 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahres-Niveau gelegen, berichtet das Forschungszentrum der Bundesagentur für Arbeit. Der Grund: In den bislang von den wirtschaftlichen Turbulenzen verschonten Sozial- und Gesundheitsbereich sei Teilzeit überdurchschnittlich stark verbreitet.

<http://de.news.yahoo.com/26/20091124/tbs-unternehmen-bauen-immer-mehr-vollzei-6c0f011.html>

Die meisten Menschen in einer Gemeinschaft/Familie die einigermaßen gut leben und zurechtkommen benötigen in der heutigen Zeit zwei Einkommensplätze. Vor 30 – 40 Jahren war ein Einkommensplatz meist ausreichend die Existenz der Gemeinschaft/Familie zu sichern. Das

Leben war allerdings mit weniger Staat und mehr Eigenverantwortung. Ich bin für Emanzipation und Gleichstellung der Geschlechter in allen Berufen. Beruf kommt von Berufung und es sollte dem Menschen Freude bereiten seinen frei gewählten und erlernten Beruf ausüben zu können.

Ein bedingungsloses Grundeinkommen kann diese Potentiale des Menschen freisetzen und einen echten und fairen Arbeitsmarkt schaffen, der nach den Regeln der Marktwirtschaft, d.h. Angebot und Nachfrage funktioniert, ohne die Existenz des Einzelnen zu gefährden.

Dezember 2009

Paul

<https://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Panther77>